



Chrischona-Gemeinde Kreuzlingen

Pastor Dr. Rainer Behrens

Romanshorerstr. 29

CH-8280 Kreuzlingen

rainer.behrens@chrischona.ch

Büro: 0041 71 688 1546

Mobil Schweiz: 0041 79 634 2930

Mobil Deutschland: 0049 173 3160338

www.chrischona-kreuzlingen.ch

Wort zum Tag: Neuer Geist

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.

(Hesekiel 36,26)

Erneuert euch in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Epheser 4,23-24)

Die Verheißung eines neuen Herzens und eines neuen Geistes aus Hesekiel 36 gehört zentral zu den Elementen des Alten Testaments, die über das Alte Testament selbst hinausweisen. Nirgends im Alten Testament finden wir eine Erfüllung dieser Verheißung. Im Neuen Testament werden das neue Herz und der neue Geist dann aber auf vielfältige Arten und Weisen zum Thema:

Auf Jesus selbst kommt der heilige Geist, und zwar auf ganz spezielle Art und Weise bei seiner Taufe (Matthäus 3,13-17; Markus 1,9-11; Lukas 3,21f.)

Jesus selbst deutet sein Wirken und seinen Auftrag als Erfüllung der Verheißung aus Jesaja 61: *Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe ...* (Lukas 4,16-21).

Jesus verheißt dann seinen Jüngern, dass sie den Geist Gottes empfangen werden, ganz besonders in den so genannten Abschiedsreden in Johannes 14-16.

Und an Pfingsten werden dann die seltsamen Ereignisse in Jerusalem als Erfüllung der Geistausgießung nach Joel 3,1-5 gedeutet: *In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch ...* (aus der Pfingstpredigt des Petrus, Apostelgeschichte 2,14-36)

Somit ist einerseits klar: Mit Jesus und an Pfingsten kommt der Geist Gottes auf ganz neue, wunderbare und wundersame Weise in diese Welt. Im Wirken Jesu wird sichtbar, wie ein vom Geist geleitetes Leben aussieht. Das ist unser Maßstab.

Die Verse Epheser 4,23-24 weisen dann aber klar darauf hin, dass dieses neue, vom Geist Gottes bestimmte Leben nicht einfach so über uns kommt, sondern dass es ein Prozess der Erneuerung ist, zu dem wir immer wieder ermuntert und ermutigt werden müssen. So stimmt beides: Ohne das Wirken des Geistes Gottes kann niemand Christ werden, also Jesus seinen Herrn nennen: *Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht! Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.* (1. Korinther 12,3). In diesem Sinne hat sich die Verheißung der Gabe des Geistes erfüllt, wenn jemand Christ wird und Jesus als Herrn bekennt.

Doch die Ermahnung, seinen Geist und Sinn zu erneuern und den neuen Menschen anzuziehen, richtet sich in Epheser 4 ja an Christen, die den Geist Gottes in diesem ersten Sinne bereits haben. Somit ist also die Erneuerung des Christen ein Prozess, bei dem ich Schritt um Schritt zu dem neuen Menschen verändert werde, den Gott sich vorstellt. Das geht beim einen schneller und beim anderen langsamer. Der eine hat mehr Mühe mit einzelnen Aspekten des Lebens, der andere weniger. Doch die wesentlichen Charakteristika des vom Geist erneuerten Menschen werden uns relativ klar vor Augen gestellt, z. B. in Epheser 4 direkt im Anschluss an die Losungsverse:

25 Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. 26 Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen 27 und gebt nicht Raum dem Teufel. 28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. 29 Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. 31 Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. 32 Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Epheser 4,25-32)

Das ist natürlich ein geballtes Programm, das uns völlig überfordert, würde man von uns die perfekte Befolgung dieses gesamten Pakets aus dem Stand verlangen. Diese und ähnliche christliche Tugendkataloge malen uns die wesentlichen Elemente des neuen Menschen vor Augen, in den wir hineinwachsen können. In dem Buch *Glaube – und dann? Von der Transformation des Charakters* (ich kann die Schleichwerbung für meine Übersetzungen einfach nicht lassen ☺) beschreibt N. T. Wright diesen Veränderungsprozess als ein stetiges Einüben neuer Verhaltensweisen in Analogie zum Erlernen eines Musikinstruments oder einer Fremdsprache. Die Frage des Tages lautet also:

Welche Gelegenheiten gibt mir Gott heute, um mich im Verhalten des neuen Lebens im Einklang mit Gottes Geist zu üben? Carpe diem: nutze den Tag – als Übungstag des neuen Lebens!